

Ganzttag - MEHR oder WENIGER Belastung für Lehrkräfte?

Beitrag von „Hawkeye“ vom 29. Juni 2014 10:56

D.h. also dass jede Schule selbst entscheidet, ob sie Ganzttagsschule sein möchte oder nicht - im Verbund mit den üblichen Teilnehmern Eltern, Schüler, Sachaufwandsträger?

Wird da vorher nachgefragt bei den Eltern, ob dieses Angebot gewünscht ist?

Hier in Bayern ist es ja ähnlich, wobei ich hier nur die Möglichkeiten der offenen und gebundenen Ganztagesklassen gibt. (Man mag mich korrigieren - teilgebunden kenne ich hier nicht) Wobei es wirklich "klassenweise" geht. D.h. wir hatten z.B. den Fall, dass wir ein Jahr lang eine Klasse hatten, die ganztags geführt wurde, während die anderen 24 Klassen nach dem Vormittagsmodell liefen. War ein ziemlich krasser Aufwand. Ich kenne aber (vor allem Stadt-Schulen), die eben dann aus diesem Grund auf Ganzttag für alle umgestiegen sind.

Die Nachfrage nach dieser Ganztagesklasse, überhaupt nach Ganztagesangeboten, bei uns jedoch ist verschwindend gering. Und wir sind nicht heile Welt Provinz im Herzen Oberbayerns, sondern sogenannte Metropolregion.

Mich wunderte es nur, dass uns - man mag das hier nicht falsch verstehen - quasi Niedersachsen in dieser Hinsicht als Vorbild vorgehalten wurde, denn das passiert ja in der hiesigen offiziellen Bildungspropaganda eher selten - also dass es in Deutschland bildungstechnisch Vorbilder für das bayerische System gibt ;).

Avantasia: Wie hoch ist die Stundenverpflichtung bei euch als Gym-Lehrer? Und was zählt da alles rein auf einer Ganzttagsschule?

PS: Ah ich habe einen Parallelthread gefunden, der sich darum greht: [Unbezahlte Mehrarbeit durch Ganzttagsschule? \(Nds\)](#)